

Bezug-Preis

In der Hauptgebühren oder bei im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Nachgebühren abgezahlt: vierjährlich 4.50, bei meistlicher täglicher Rüttelung ins Jahr 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.6.—. Diese tägliche Kreuzabrechnung hat Kosten: monatlich 4.7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Freitagabend um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stein's Buchhandlung, Alfredstraße 1, Universitätsstraße 1.

Louis Löhrs,

Katharinenstr. 14, post. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 51.

Mittwoch den 29. Januar 1896.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 29. Januar.
Wie dem „Berl. Tagebl.“ vom sehr geschätzter Seite geschildert wird, hat sich der Kaiser kürzlich in sehr szenenreicher Weise über die politische Situation in Deutschland gekürtzt. Er hörte nach diesen Berichten freudlich und gesetzlich die etwas weinzwiesigen Ausführungen eines alten gebräuchten Herren an, der den Übergang zu einem rein-parlamentarischen System als das beste Mittel gegen alle Staatsverneinenden Bestrebungen empfahl, und entgegnete dann lobhaft:

„Was wollen Sie? Gott ist etwas dazu, was ich meiner inneren Überzeugung nach für verkehrt halte? Und mehr noch Gott ist etwas in Sache liegen, wogegen die politische Lage durchaus nicht eustreitet? Das wäre eine sehr anhaltende Pointe! Unsere Parlamente haben Majoritäten, aber keine Majorität — mit nem soll man da reagieren? Ich hoffe, daß ich vielleicht kein undeckbares Mensch bin; ich lasse mir ganz gern von einer Verkennung oder lästigen Spesen impfen. Aber soll ich zum Impionen zulassen? Mein Gott braucht keine verlassungsähnliche Worte, es kann mit der unseligen Parteipolitierung auf und scheide politisch die Gangen von den Hölfern! Kommt dabei auch etwas heraus, was mir persönlich noch so sehr gegen den Strich geht, so werde ich doch der Erste sein, der die Achtung vor der Verfassung in Ehren hält. Ich werde häufig verkehrt, obwohl ich meine Schande durchaus nicht verkehrt habe. Ich erkläre meine mir von Gott verliebte hohe Mission nach bestem Willen und Gewissen und deute nicht darauf, meine Anschauungen irgend jemand aufzuhören. Sofern die Weise nicht verkehrt werden, mag jeder seiner Partei folgen, wie er will! Wo meine Kräfte bei der Leitung unserer politischen Geschichte nicht ausreichen, bin ich Gott für das, was geschieht, nicht mehr verantwortlich. Unser Gott hat den Beweis frischerer Würde so herlich erbracht — mein Großvater hat den ungemeinlichen Erenmeister abgegeben. Die politische Geschichtsschule bringt in die Verfassung, die commandet kann, nicht ein Einzelvolk; und die politische Situation ist heutzutage seit das Werk des ganzen Volkes, nicht das eines einzigen Mannes. Wenn Sie wählen, wie ich die Nachbauer jeder Art verkehrt habe! Männer fordern die Zeit, aufdringliche, überzeugungstreue Männer! Wie eine Majorität von solchen? Siehe! Sie seie mir, damit ich Ihnen meinen sozialen Glaub erbinde! Wollte Gott, daß das zweite Vierteljahrhundert eine Schaltung der politischen Geister heraufbringe, eine Majorität, welche das Gesamtinteresse des Volkes über jedes Sonderinteresse stellt. Nur in solcher Bandung lebe ich die Vergangenheit für eine gesunde innerpolitische Entwicklung, die uns auch nach außen gut erhält.“

Wir haben keinen Grund, die Richtigkeit dieser Ansage zu beweisen, denn das, was sie dem Kaiser in den Mund legt, entspricht vollkommen seinen Handlungen und den unanhaften Kundgebungen, die in der letzten Zeit von ihm bekannt geworden sind. Man kann nur wünschen, daß diese neuzeitliche Auslassung die weiteren Verbreitung und — die restlichen Interpreten findet. Das die falschen Interpreten sich lediglich an die Arbeit machen, um die Kaiserliche Worte für sich und ihre Sonderwerte auszudeuten, ist verursacht. Wie glauben sie bereits zu überzeugen, die Apothe der Demokratie, die sich für die wahren „Friedensgesessen“

überzeugungstreuen Männer“ aufzugeben, welche „die Zeit erfordert“; die Anhänger des Antrags Kasig, die auf den Kaiser sich berufen, indem sie die Landwirte aufrufen, sich zu halten an ihrer Überzeugung von der legitimen Kraft dieses Antrags für das Gesamtinteresse des Volkes, und die Agitatoren des Centrums, die den landwirtschaftlichen Wählern erzählen, sie würden nicht gute Deutsche im Sinne des Kaiser sein, wenn sie nicht vorsätzlich auch ferner ihre Gewaltübung vertreten, die zu Gründen der Regierung werden müssten, wenn es dem ganzen deutschen Volk wohlbefallen sollte. So lange das deutsche Volk in seiner Weisheit von den einsichtsfreien Vertretern von Sonderinteressen sich einreden läßt, die rücksichtlose Verfolgung solcher Interessen sei rechte Bestrafung und Überzeugungstreue, diene dem Wohl des Ganzen und impone dem Sozialer, so lange werden auch die besten Wohnungen des Menschen angehört verfallen und die Folgen der unseligen Parteipolitierung fäulzar bleiben, die läbend auf unserer inneren Entwicklung und unserer Achtung nach aushängen liegen. Und die falschen Interpreten werden das Volk bedrohen, so lange die Parlamente die herauferne Interpreten des Kaiserlichen Worts nicht mit konsequenter Schärfe den Vertretern des Sonderinteresses entgegensezten und den betäubten Massen die Augen über die Folgen öffnen, die sie durch ihre Verhältnisse über das Reich und sich selbst heraufzuhören. Ein verhängnisvoller Anfang zum Befreiern ist jüngst mit der energischen Abwehr des Antrags Kasig gemacht worden. Befreit hat die zweite Kaiserliche Amtshandlung wenigstens die Hölle, daß es bei diesem Anfang nichts bleibt!

Herr v. Hammerstein, der den Weg nach Berlin demüthig antreten wird, ja in diesem Augenblick vielleicht schon angestritten hat, wird keinen Schaden vorankommen. Und zwar ist es nicht seine überreiche Ankunft, die die verhältnismäßig unverdächtige Antrittsrede ist, die verhältnismäßig gelebt hat; wie im Sommer und Herbst das Verhalten seiner ehemaligen Parteigenossen die öffentliche Erwähnung des Hausemtheis überwunden hat, veranlaßt ihr die Richtigkeit mit ihr wird eine Darbietung befreit, die, wenn nichts Anderes, den Conservativen zeigen mögliche, daß sie ihr durch die Vertrauen zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Politik gewisser Parteien — die Conservativen in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

Wenn die neueste Note des deutschen Gesandten Grafen Rez in den Regierungsräumen von Venezuela „unbefähiglich“ verzeichnet wird, wie den „Times“ aus Caracas berichtet wird, weil man bei der fortgesetzten Belagerung, die der „Großen Venezuela-Gebäudegruppe“ garantiertes Befreiung nur auch wirklich zu zahlen, ein fräßiges Vorgehen der Reichsregierung für möglich hält, so darf man wohl erwarten, daß man sich in Caracas bekannt und diese Reklamationen der Reichsregierung ebenso herbstlich wie die übrigen bereit erledigen. Vor der Hand wird offiziell der Weltkongress des „Parlaments-Volks“

widersprochen, daß zwei deutsche Kriegsschiffe den Auftrag hätten, zur Unterstellung des deutschen Gesandten in Caracas sich nach Puerto Cabello zu begeben. Man wird aber, wie der „Hand. Correspond.“ anscheinend gleichfalls offiziell zu verbreiten giebt, in Caracas durchaus nicht idiosyncratic darf, daß die Reichsregierung sich schließlich auch bei der Unterstellung ihrer im Interesse der deutschen Unternehmung gehaltenen Forderung vertragen werde. Keinesfalls kann Präsident Greco darauf rechnen, daß falls sein Vertreter in dieser Sache ein Einbrechen der deutschen Regierung notwendig machen sollte, die Vereinigten Staaten sich einzumischen würden, um Venezuela die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen zu ersparen. Man mag sich bereit halten, die Monroe-Doktrin, wenn die Lage sonst dazu angehoben ist, auf Grenzstreitigkeiten zwischen einem europäischen und einem amerikanischen Staate anzuwenden, insoweit es sich um Gebietsansprüche handelt. Aber selbst dann der neulich von dem Seesatz-Komitee für anständige Angelegenheiten in Washington angenommene Resolution, die künftiges Präsident Cleveland für gefährlich und unbrauchbar erklärt hat und die im Senat selbst auf starken Widerstand gestoßen ist, kann die Monroe-Doktrin nicht angenommen werden, um böswillige Schulden gegen Reklamationen eines europäischen Staates zu lösen. Allerdings scheint der Autograph-Doktor Davis seine Resolution so verstanden wissen zu wollen, daß auch im leichteren Falle eine unterdrückte Einigung vorliege, aber er wird sicherlich mit dieser Interpretation allein bleiben. Schon einmal, im Jahre 1878, hat ein deutsches Reichsdeputat die Regierung von Nicaragua gezwungen, einer Forderung ihres Consuls in Managua nachzukommen, sie wird auch vor einer zweiten Execution nicht zurücktreten.

Die englischen Minister machen beinahe einen Sport daraus, in Venezuela Verteilung gegen Deutschland und alle Welt einzunehmen; ein der erste Schatz-Balken, dann der Gouverneur des Kriegsministeriums, jetzt der Gouverneur des Chamberlain und der Staatssekretär für Indien, Hamilton Chamberlain's Birmingham's alte Stele liegt nunmehr im Vorlauf vor, es vermöchten aber nicht weiter zu entnehmen, als daß der Redakteur mit seinem geschwollenen hochmütigen Ton seine Vorgesetzten nach überstossen hat. Wir hatten nicht geglaubt, daß es möglich sei, soviel Verdacht noch zu überbieten. Aber Vorb. Hamilton, das ist fertig gebracht, wie folgende Meldung zeigt:

* London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu thun zu beginnen, ebenfalls abgewiesen worden ist?

London, 29. Januar. (Telegramm.) Vorb. Hamilton viele gebeten in Wien, einer Besitz Konzess., eine Reise, die weiter ist. Daß der verhindernde Haftung der Vereinigten Staaten widersteht, das ist der Gouverneur zu Hammerstein politisch verhindert haben. Der Name hat, wie nach der „Offl. Ztg.“ mitgetheilt wurde, den Erzbischof v. Stadlerkofl, den Gouverneur der großpolnischen Provinz, um ein Darlehen angegangen. Vergebene; aber wird man glauben, daß der Redakteur der „Kreuzzeitung“, namentlich bei dem Verluste gestrichen, von diesem politischen Gegner seiner Partei — die Conservativen — in der Polenpolitik den nationalen Staatsmann — einen solchen Dienst zu erbringen, davor zurückgestellt ist, dem ersten klügsten Gläubiger politisch genug zu sein? Und ist es gewiß, daß Hammerstein bei anderen politischen Gegnern — wie deutlich dazu nicht an Parlamentarien, denn diese machen die Politik gewisser Parteien definitiv nicht — mit dem Anerkennt, sich

dass dieselben Männer, welche der Capregierung mithilfeten, die Regierung der Königin verurtheile auf Strengtheit das Vordringen des Freibeuters, in nichtoffiziellen Ausstellungen die leidlich gegen diesen Act internationales Rechtsbruch gerichtete. Deprise des Kaisers und die Stellungnahme der deutschen Preß als ein England lebte gefälschte Kundgebung außerordentlicher Feindseligkeit denunzieren und sie hinselten als einen Eingriff in südamerikanische Monroe-Rechte Englands? Was kann es im Grunde vor Hamilton nur daran, dass er das Wort "Monroe-Doctrin" ausgeschworen hat; denn nunmehr hat man das, dass die Ziele der Londoner Centralregierung absolut identisch sind mit denen des "ungeliebten Kaisers von Südafrika", Cecil Rhodes', den unüberleglichen Beweis in der Hand. Die Scrupellosigkeit englischer Politik geht übrigens auch wieder am Tage blos. Es betrifft man den Vereinigten Staaten von Amerika das Recht, die Monroe-Doctrin in Anwendung zu bringen, jetzt, wo man für angeblich in gleicher Lage steht, wie die Washingtoner Regierung post: man steht darauf, und Herr Chamberlain erklärt einfach: England hat nie die Monroe-Linie betreten. Aber auch in Pretoria wird man jetzt genau wissen, wie man mit England steht, und was man von Verhandlungen mit dem Cabinet Südafrika zu erwarten hat, dessen Minister für Indien im unmittelbaren Zusammenhang mit der Vergesetzung der Transvaal-Republik von "unseren Colonien" in Südafrika spricht. Sie thatjählig zu einer solchen zu machen, ist das Streben jeder englischen Regierung. Deshalb braucht man sich in Pretoria keinen Illusionen darüber hinzugeben, dass England auch nur ein Lippschein von Rechteseitigkeit über Transvaal ausgehen wird. England muss Transvaal besiegen um jeden Preis und es wird alles versuchen, um an Sitz zu gelangen. Schon die offene Parteinahe der englischen Minister für Jamison's Rechtsbruch ist ein neuer Schritt zu diesem Ziel, denn sie sagt alle die Elemente, welche ein Interesse an dem Sturz der Boerenrepublik haben, ermuthigen, ihre Waffen zu richten und den möglichen Krieg noch einmal, aber besser vorbereitet und mit sicherer Ausicht auf Erfolg, in Scene zu schenken. So beginn angedeutlich die Dinge. Sollten sich dieselben wieder dahn entwinden, dass die in Transvaal wohnenden Deutschen sich um Südafrika an den deutschen Kaiser wenden müssen, so wird Deutschland aus dem Plan sein, ohne durch vor der Wiederholung Englands, mit der seines Minister nicht genug zu drücken wissen. Das thatjählig vorigen Deutschen Hofe vom Kaiser Wilhelm gegen die Stadt Jamison's erkannt haben, geht aus Privatbriefen hervor, welche der "Kronprinz" veröffentlicht. Ganz spontan war also das Kriegserklärung an Krüger nicht, aber um so berechtigter. Auch auf die Beschlüsse, die den Kommandanten der beiden in die Delagoabai verordneten Flugzeuge für gewisse Fälle ertheilt waren, gilt jetzt ein neuer Kost. Wenn man der Sache auf den Grund geht, findet man, dass diese Anordnungen mehr noch als das Glückschicksalegramm des Kaisers die Verteilung der Engländer nachdrücklich hatten. Und doch erwiderten diese Weisungen nichts, als noth zu den Engländern bei den Umländern in dem portugiesischen Lissabon-Marques sich ohne Weiteres für berechtigt angesehen hatten, obwohl damals die portugiesischen Überherren äußerlich erklärt hatten, dass sie allein sich stark genug fühlten, die der Stadt von den feindlichen Kaisers drohende Gefahr abzuwehren. Aber Bauer, das war ganz was Andre!

Prinz Ferdinand von Bulgarien hat bekanntlich den Sobranie in einer Proklamation verkündet, den Prinzen Boris orthodoxen Söhnen zu lassen, um damit einen Wunsch des bulgarischen Volkes zu entsprechen und zugleich den Söhnen zu versichern und zu seiner Auszeichnung genug zu machen. Nur eine Söde hatte das der jubelnden Sobranie verlesene Schriftstück: der Kost für das Datum der Tasse war noch nicht aufgestellt. Sie dies geschah könnte, sollten erst noch einmal alle Orte in Bewegung gesetzt werden, um den Kost zur Erteilung der Erlaubnis für das - Abfall von der alten religiösen Kirche zu bewegen. Da höchsteigene Person hat Prinz Ferdinand sich nach Rom begesehen und er hat auch eine Audienz beim Papste erlangt, allein sie war ebenso kurz wie erfolstlos. Trotz der Orten, die der Prinz angeleitet, trok des kürzlichen Gefolgs, dass er unbedacht seines freien Incognitos mit in den Vatican gebracht hatte, mußte er mit einem bestimmten, kalten, unchristlichen "Nein" wieder absehen. Aber was nun? Wird Prinz Ferdinand nun doch die Söde in seinem Taufstaufe ausstellen? Dann ist er der verlorene Sohn der Kirche und hat mit den Traditionen seiner ganzen Familie gebrochen, auf ihm lastet der Kost des Stellvertreters Christi. Läßt er dagegen die Söde unausgeführt oder verlangt er neuen Aufschub, so das er seinen Thron so gut wie verpielt. Wie die Diage heute liegen, könnte eine Rückkehr zur Samobolov'schen Politik ohne deren Geschäftigkeit und Gewissensfertigkeit nur zeitweise helfen. Der Kost hat selbst die russophile Strömung erweckt und groß gezogen, und wenn diente die Wehrheit des bulgarischen Volkes sagt, dass Bulgarien ohne Russland nicht bestehen kann, wieder-

Deutsch Reich.

• Berlin, 28. Januar. Das Deputations erwidert aus dem Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und der Regel von der Beihilfe eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Nach § 1 des Entwurfs kann jeder, der in öffentlichen Ausschreibungen u. a. über die Beschafftheit, Herstellungsort oder die Bereitstellung von Waren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Beuges oder die Bezugssquelle von Waren, über den Zeitpunkt von Auslieferungen, über den Anlass oder den Zweck des Verkaufs unrichtige Angaben thatjählicher Art macht, welche greift sind, den Anden eines besonders schädlichen Angebotes heraustragen, 1) auf Unterstzung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen und 2) zum Erfolg des durch die unrichtigen Angaben verursachten nachweisbaren Schadens beansprucht werden, falls er wohlt oder wissend mithilf, dass die gemachten Angaben unrichtig sind. Nach der "West. Goldzg." erklärte in der Commission der Regierungsvorsteher auf eine Anfrage des Abg. Rothen ausdrücklich, dass auch ein Zeitungsverleger zum Erfolg des Schadens heraustragen werden könnte, der durch eine ihm von dritter Seite gegebane Bezeichnung obiger Art bestimmten Personen entlauten sei, wenn er die Unrichtigkeit der gemachten Angaben kannte oder kennen möchte. In diesem Sachverhalt wäre es für sich nicht zu zwecklos gewesen, Bedenken erzeugt zu haben, ob die Rechtsprechung längst die realen Verhältnisse der Presse verkennt. Der Zeitungsverleger wird in den wenigen Fällen ein Urteil darüber besitzen, ob unlauterer Wettbewerb vorliegt oder nicht. Indem aber die Richter ein vorwiegend Urteil von ihm verlangen, könnten sie ihn in eine falsche Bahn, die zu Verfolgungen ohne Verhöldung und ohne Schuldabschaffung führen kann. Es erscheint deshalb notwendig, eine Form zu finden, die die Gefahr beseitigt.

— Auf Anordnung des Kaisers hat das preußische Kriegsministerium einen Erfolg veröffentlicht, der, wie die "S. B." mitteilt, die Bestimmungen über eine möglichst weitreichende Sanierungsrede und einen möglichst ruhigen Besuch der Mannschaften in Crimsern regt.

— Die Ankunft des Kronprinzen und des Prinzen Otto Friederich in Potsdam erfolgt, wie das "B. T." meldet, nach endgültiger Bekanntmachung am Freitag nach Ostern.

— Von einem Abgeordneten wird der "Kronprinz" geschrieben: An der Festtafel im Reichstagssaal erregte ein weißer Argenz, das der Restaurator Schulz am Geburtstage des deutschen Kaisers den Mitgliedern des deutschen Reichstages Champagner versetzte mit folgender Bezeichnung: "Victoria marcus specialis de la maison Friedrich Schulz à Berlin journaliste breveté de S. M. Empereur d'Allemagne roi de Prusse." — Sollte es so schwer sein, Herr Schulz zur Abschaffung dieser Übertreitheit zu bewegen?

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Bei der heutigen Landtagsversammlung im vierten Berliner Wahlkreis, die in Folge der Mandatsniederlegung des Abgeordneten Herres erforderlich war, wurden im Ganzen 850 Stimmen abgegeben, so dass die absolute Majorität 450 Stimmen der Universitätsverwaltung oder nicht leicht zu erlangen kommen. Es wird vielmehr eine Übergangsstimme gesucht werden müssen. Hierbei bietet das bestreitliche Zusammensetzen des Herren Kultusministers viele Gewichte, doch wahrscheinlich im Jahre 1900 die Einrichtung in vollem Umfang in Kraft treten kann. Um Ubriges bemerkte ich, dass der Herr Reichskanzler beschlossen und zur Mittelung seines Reichstags autorisiert hat, dass der erfolgreiche Schutz eines Lehrer-Seminars die Berechtigung zum einzjährig freiwilligen Dienst hinzugetragen soll.

— Goch. Mitglieder der Redaktion des "Vorwärts" sind für den 31. Januar als Zeugen in einer Disziplinar-Ermittlungssache gegen "Abelau" vor dem Untersuchungsausschuss geladen.

— Der Bereich der Posten Rau, Röhrsche und Rauchmann gegen den verantwortlichen Redakteur der "Conservativen Correspondenz", Glatz, wegen Beleidigung, die angeblich in einem Artikel der "C. C." enthalten war, der die Täglichkeit Jener als verderbend bringend und der Sozialdemokratischen Vorwurf bestreit bezeichnet hatte, führt am Donnerstag vor dem Schöffengericht statt.

— Der "Reichstag" widmet dem verstorbene amerikanischen Geschäftsr. Kun von folgendem Nachruf: "Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs beklagt

antraglich den Todgang dieses hervorragenden Staatsmanns, der es sich mit Erfolg stets hat angetragen sein lassen, die guten Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika zu pflegen und zu fördern, und welcher es während seiner dreijährigen amtlichen Thätigkeit hierzulast verstanden hat, sich die Verehrung und Achtung aller zu erwerben, die in amicale und in auferstehliche Beziehungen zu ihm getreten sind."

— Am 24. Januar d. J. ist der Geh. Oberregierungsrat und vortragende Reich im Ministerium des Innern Dr. Otto Haben

und Wagners vorstehen geladen.

— Der bisherige portugiesische Consul Samuel Jelle Eisenmann in Berlin ist zum portugiesischen General-Consul bestellt.

— Als Nachfolger des Oberstaatsanwalts, der gegen Ende Februar des Commissariats über die Belegschaft in Oberstettmewich nicht erschienen ist, ist laut der "W. B." der Oberstaatsanwalt am englischen Militär-Amtsgericht der Kriegsbehörde ernannt worden.

— Das Nordschleswiga. 26. Januar. In helle Flamme

ist bei dem nordschleswigschen Protestethum der Streit um das Landtagsmandat des verstorbenen Herrn Lassen ausgetragen. Der Alteiner Infanterie-

regiment Hansem verlangt es für sich; in dem Appellationsprote-

reute Hansem führt das unangefochtene "Dänenum" einen Kandidaten auf; endlich möchte der Reichstagabgeordnete Herr Johansen durch einen Wahlkreisklausus sagen

"Generalmandat" für das nordwestliche Dänenum erwerben. Würde er nämlich das Dänensche Landtagsmandat abgeben, ob ausländische übernahmen, so hätte er zu seinem

Dänensche Reichstagssitz die Landtagsvertretung für Schleswig-Holstein übertragen.

— Auf Anordnung des Kaisers hat das preußische

Kriegsministerium einen Erfolg veröffentlicht, der, wie die "S. B." mitteilt, die Bestimmungen über eine möglichst weitreichende Sanierungsrede und einen möglichst ruhigen Besuch der Mannschaften in Crimsern regt.

— Die Ankunft des Kronprinzen und des Prinzen

Otto Friederich in Potsdam erfolgt, wie das "B. T." meldet, nach endgültiger Bekanntmachung am Freitag nach Ostern.

— Von einem Abgeordneten wird der "Kronprinz" geschrieben: An der Festtafel im Reichstagssaal erregte ein weißer Argenz, das der Restaurator Schulz am Geburtstage des deutschen Kaisers den Mitgliedern des deutschen Reichstages Champagner versetzte mit folgender Bezeichnung: "Victoria marcus specialis de la maison Friedrich Schulz à Berlin journaliste breveté de S. M. Empereur d'Allemagne roi de Prusse." — Sollte es so schwer sein, Herr Schulz zur Abschaffung dieser Übertreitheit zu bewegen?

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt davon die Rebe kein Ton, langsam und ruhig, die Sprachweise eher siedend als scharf.

— Wegen Wend findet, der "Post" zufolge, wieder eine Verhandlung der Vertrauensmänner der Reichstagsfraktionen betreffs der Beratung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs statt. Die erste Sitzung des Entwurfs soll überwiegend dem Unternehmen der "R. A. S." nach am nächsten Montag stattfinden.

— In der gefürchteten Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete, wie oben im Parlamentarischen erinnert wurde, beim Sitz des Ministers des Innern der neue Minister Friedl v. d. Recke zum ersten Mal das Wort. Er gab sich in jeder Hinsicht als Gegenseitig des Herrn v. Röder. Die Söde waren vornehmlich abgesetzt, die Haltung der höchsten, die Geschlechter, sowie überhaupt

